

# Kahle und Schönemann froh über Platz 3

Beim zweiten von sechs Meisterschaftsläufen rund um die hessische Burgenstadt Schlitz belegten Matthias Kahle und Dr. Thomas Schönemann mit ihrem Porsche 911 GT3 den dritten Platz in der Deutschen Rallye-Meisterschaftswertung und den fünften Rang im Gesamtklassement.

Das Porsche-Duo zeigte

cken, da sie die flotte Gangart der Gruppe N-Allradler auf nassem Untergrund nicht mitgehen konnten.

Dank einer berechnenden Fahrweise des sechsfachen Deutschen Meisters und einer fehlerfreien Leistung des gesamten Teams – den Service steuerte der Porsche 911 GT3 nur zum Reifenwechsel und Nach-

mit der Rallye Vogelsberg beglichen zu haben“, sagte der Hamburger Software-spezialist. „Das Team hat ganze Arbeit geleistet, von einem auf den anderen Lauf ein solches Top-Fahrwerk zu erarbeiten. Wir haben jetzt eine gute Basis, um weiter an unseren Entwicklungen zu arbeiten. Meine Entscheidung, mich bei diesem Projekt von Matthias zu engagieren, bereue ich auf keinen Fall.“

Beim Mixed-Team Thorsten Kuhlmann aus Hamburg und Bianca Hutzfeldt aus Kiel wurde die Vorfreude auf den Meisterschaftslauf bereits im Vorwege gebremst. Unmittelbar vor dem Start zur Nachtprüfung Willofs am Freitagabend, mit dem berühmten Höhenfeuerwerk traten Kupplungsprobleme am Mitsubishi Lancer EVO VII auf, und es war nicht möglich, die gewohnten Zeiten zu fahren. Nach der Auftaktprüfung fanden die Norddeutschen sich auf einem ungewohnten 53. Rang im Gesamtklassement wieder. Das Kupplungsproblem ließ sich am abendlichen Service jedoch rasch für den Sonnabend beheben.

Da sich am Sonnabendmorgen erste Tropfen auf den Scheiben der Rallye-Boliden bemerkbar machten, begann gleich ein Poker um die richtige Reifenwahl.

Es war nicht einfach den richtigen Reifentyp auszusuchen, da die zu fahrenden Prüfungen bis zu vierzig Kilometer entfernt lagen.

Kuhlmann/Hutzfeldt entschieden sich für Intermediates und lagen mit dieser Wahl goldrichtig. Nachdem es auf dem Rückweg vom Rundkurs Schotten zurück in den Service nach Schlitz angefangen hatte zu regnen, wurden im Service für den zweiten Durchgang Regenreifen aufgezogen. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die 27 Kilometer „Schottenring“, auf denen damals die Rallye für das Mixed-Team beendet war, diesmal ohne Plattfuß absolviert. Dieses Mal hatte man sowohl mit trockenen als auch nassen Abschnitten und von den World Rally Cars ausgefahrenen Kurven zu kämpfen.

Bei nun teilweise abtrocknender Strecke ging es zu den Prüfungen Schlitz und Niederaula, den Prüfungen mit überwiegenden Schotteranteilen. Diese Schotterabschnitte zeigten sich im Gegensatz zum Morgen als doch gut zu fahren. Im Verlauf des Tages arbeiteten sich Kuhlmann/Hutzfeldt im Mitsubishi noch auf den 25. Gesamtplatz vor. In der Deutschen Rallye-Meisterschaft nehmen die beiden nun den 15. Gesamtrang ein. **THOMAS JASCHKOWSKI**



**Matthias Kahle** und Thomas Schönemann fahren im Porsche 911 GT3 auf Rang drei in der Deutschen Rallye-Meisterschaft. Foto: Jaschkowski

der Konkurrenz besonders auf dem schnellen und anspruchsvollen Schottenring, wo der Barthel den Most holt.

Kahle fuhr navigiert von Schönemann beim ersten Durchgang Schotten seine erste DRM-Bestzeit im Porsche heraus und übernahm darüber hinaus gleichzeitig die Führung in der DRM-Wertung, nachdem die beiden zuvor in Storndorf 1 trotz eines zehnpromzentigen Schotteranteils nur drei Sekunden langsamer waren als Sandro Wallenwein. Beim zweiten Durchgang ließ er sogar die sieben gestarteten World Rally Cars der Euro Rally Challenge hinter sich und markierte die Gesamtbestzeit.

Einen Strich durch die Rechnung machte Kahle und Schönemann allerdings der einsetzende Regen. Die Beiden mussten im Kampf um den Sieg in der Meisterschaft zurückste-

tanken an – reichte es für den 380 PS-Sportwagen am Ende für Platz 3 in der DRM-Wertung und Rang 5 im Gesamtklassement. In der Meisterschaft rücken Matthias Kahle und Thomas Schönemann mit 24 Punkten auf den sechsten Platz vor.

Mit der Leistungssteigerung des Teams ist der Rekordchampion zufrieden: „Das war eine schwere Rallye mit sehr schmierigen Prüfungen“, resümierte der gebürtige Görlitzer. „Wir haben gezeigt, dass die Entwicklung des Autos in die richtige Richtung geht. Durch die neue Abstimmung und die Bilstein-Dämpfer lässt sich das Auto deutlich besser fahren. Das hat sich nicht nur auf dem Schottenring gezeigt.“

Auch Copilot Dr. Thomas Schönemann zeigte sich im Ziel begeistert: „Ich bin froh, nach dem Ausfall im Jahr 2004 jetzt meine Rechnung



**Mixed-Team im Vorwärtsgang:** Thorsten Kuhlmann und Bianca Hutzfeldt im Mitsubishi Lancer EVO VII rollten das Feld nach Kupplungsproblemen am ersten Tag von hinten auf. Foto: Jaschkowski